



Basisanalyse

März – Mai 2022

Eingesendete Forschungsfragen der letzten 3 Monate

Wie die meisten von Ihnen wissen, arbeiten wir intensiv mit den Citizen Scientist im Projekt Roadkill zusammen, um die Gründe für das Auftreten von Roadkills zu untersuchen. Dazu möchten wir Muster im Auftreten von Roadkills in den mit Ihnen gesammelten Daten erkennen und neue Forschungsfragen formulieren. Als Citizen Scientist im Projekt Roadkill sind Sie herzlich dazu eingeladen eigene Forschungsfragen oder auch selbst beobachtete Muster im Auftreten von Roadkills an uns zu schicken. Unser Team sammelt diese Fragen und formuliert daraus Forschungsfragen. Leider hat in den ersten drei Monaten noch niemand diese Möglichkeit genutzt. Darum möchten wir nochmal sehr herzlich dazu einladen Fragen einzuschicken. Um Ihnen konkrete Beispiele zu nennen, hätten wir uns folgende mögliche Fragen überlegt:

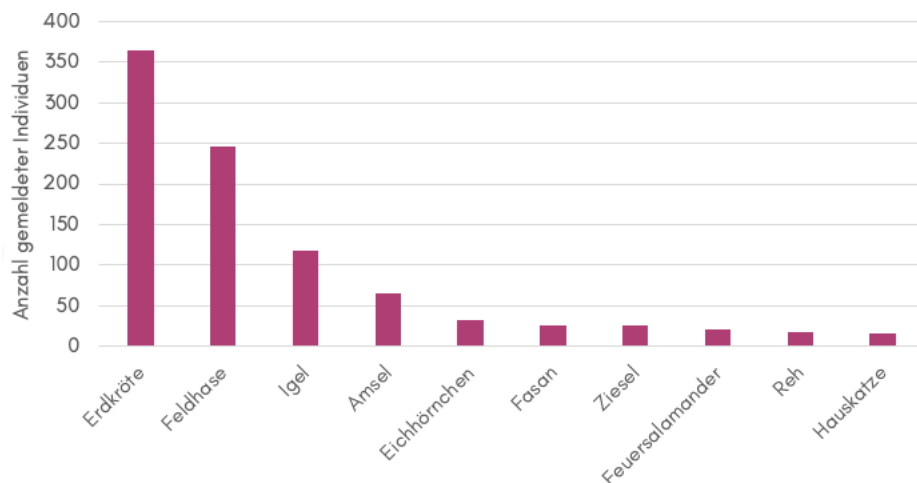
1. Gibt es einen Zusammenhang zwischen der Größe eines gemeldeten Tieres und der Fortbewegungsart? Also z.B. werden aus einem Auto eher große Tiere gemeldet, und wenn jemand zu Fuß unterwegs ist, eher kleine?
2. Werden in den jeweiligen Paarungszeiten der unterschiedlichen Tierarten mehr Tiere überfahren als außerhalb der Paarungszeiten?

Wenn auch Ihnen Fragen zu Roadkills einfallen, die wir mit unserem Projekt gemeinsam beantworten können, dann zögern Sie nicht und senden Sie diese über das Onlineformular ein.

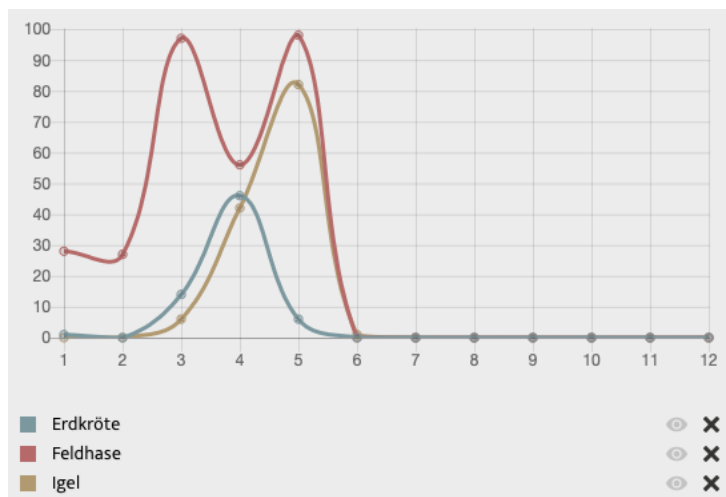
Im August haben Sie dann die Möglichkeit über die Forschungsfragen abzustimmen und mitzuentcheiden, welche Frage in Zukunft untersucht wird.

Gemeldete Roadkills in den letzten 3 Monaten.

Herzlichen Dank an alle, die in den letzten Monaten Roadkills gemeldet haben. In den letzten 3 Monaten (März - Mai) haben 99 Citizen Scientists 1264 Roadkills gemeldet. In der folgenden Grafik können Sie die 10 am häufigsten gemeldeten Tierarten sehen.



Im Folgenden möchten wir Ihnen einige Erläuterungen zu den drei am häufigsten gemeldeten Tieren geben.



Diese Grafik ist der Onlinekarte entnommen. In dieser Grafik sieht man die Anzahl der Meldungen pro Monat. Ein wichtiger Unterschied zur obigen Grafik ist, dass oben die Individuenzahl zu sehen ist und hier die Anzahl der Meldungen. Da bei Erdkröten oft mehrere Individuen in einer Meldung gemeldet werden, gibt es hier einen relativ großen Unterschied in den Zahlen zwischen den beiden Grafiken. Nichtsdestotrotz sieht man hier sehr gut den Verlauf der Meldungen über die letzten Monate und erkennt, dass Feldhasen bereits im Februar und April sehr oft gemeldet wurden und Igel und Erdkröten erst ab März. Bei Erdkröten wurde der Höhepunkt bereits im April erreicht, Igel und Feldhasen wurden auch noch im Mai sehr häufig gemeldet. Die Kurven fallen im Juni plötzlich ab, da es ab Juni noch keine Meldungen gibt. Solche Grafiken können jederzeit und von jedem online erstellt werden und nach Interesse angepasst werden. Wie das genau geht, haben wir in unserem Blog erklärt: <https://www.citizen-science.at/blog/welche-tiere-werden-wann-und-wo-gemeldet-unsere-statistik-funktion>

Erdkröte

Amphibien werden meist während ihrer Wanderung vom Winterquartier in ihr Laichgebiet, die im Frühjahr stattfindet, auf Straßen getötet. Die Erdkröte ist die Amphibienart mit der größten Population in Österreich und ist fast überall zu finden. Erdkröten sind nachtaktiv, das heißt, sie jagen vor allem nachts nach wirbellosen Tieren. Normalerweise sind sie Einzelgänger, aber während der Laichzeit ziehen sie in Massen zu den Teichen. Dies ist der Grund, warum in den letzten Monaten die Zahl der gemeldeten Erdkröten gestiegen ist. Die Erdkröte ist durch den Verlust von Lebensräumen, Straßen und die Trockenlegung ihrer Laichgebiete bedroht. Der weltweite Bestandstrend scheint jedoch stabil zu sein.

Im Allgemeinen werden die meisten Verkehrstötungen von Tierarten dort gemeldet, wo diese Arten auch am häufigsten vorkommen. Dies ist auch aus der wissenschaftlichen Literatur aus anderen Regionen der Welt bekannt.

Feldhase

Feldhasen sind sehr anpassungsfähig und besiedeln viele unterschiedliche Lebensräume, darunter Grasland, Steppen, offene Wälder, Äcker und Weiden. Besonders häufig kommt sie in offenen, flachen Gebieten vor, in denen Getreideanbau vorherrscht. Feldhasen sind überwiegend dämmerungs- und nachtaktiv. Während der Fortpflanzungszeit (Jänner-Oktober) sind die Tiere auch tagaktiv. Männchen jagen sich in dieser Zeit gegenseitig und tragen Kämpfe aus, gerade hier kommt es des Öfteren zu Roadkills, wenn die Verfolgung über Straßen führt. Weibchen bekommen drei bis viermal pro Jahr Junge.

Igel

Im Frühjahr verlassen die Igel ihre Winterquartiere. Die Männchen verlassen das Winterquartier etwa 3-4 Wochen vor den Weibchen und begeben sich auf die Suche nach Nahrung und später nach Paarungspartnern. Die Paarungszeit beginnt im späten Frühjahr (April/Mai) und endet im September. Igel sind Einzelgänger, nur in der Paarungszeit kann man sie in Gesellschaft beobachten. Im Gegensatz zu vielen anderen Säugetieren verteidigt der Igel keine Reviergrenzen. Je nach Nahrungsangebot und potenziellen Paarungspartnern ziehen Igel mehr oder weniger weit umher. Um genügend Nahrung zu finden, benötigen Igel ein Gebiet von bis zu 40 ha. Herrscht ein hohes Nahrungsangebot, wie in Gärten oder auf Ackerflächen, kann die Fläche auch auf 5 ha sinken. Bei diesem Flächenbedarf ist es nicht verwunderlich, dass Igel oft eine Straße überqueren müssen. Bekanntlich bewegen sich Igel mit einer Durchschnittsgeschwindigkeit von 2 m/Min. recht langsam und brauchen daher sehr lange, um eine Straße zu überqueren.

Weitere Meldungen

In den Grafiken konzentrieren wir uns auf einzelne Tierarten. Viele Tiere werden uns auch gemeldet ohne die genaue Tierart zu nennen, da diese nicht als einzelne Arten identifiziert werden können, sondern nur einer Gruppe (z.B. Säugetier) zugeordnet werden, da diese Tiere oft durch den Verkehr stark deformiert wurden. Dennoch sind diese Meldungen wichtig, da sie eine Stelle markieren, an der ein Tier durch den Straßenverkehr getötet wurde. So können Natur- und Tierschutzorganisationen solche Daten nutzen, um Hotspots für Roadkills im Allgemeinen zu ermitteln, da es für einige von ihnen keinen Unterschied macht, welche Art getötet wurde. Verkehrssicherheitsbehörden könnten solche Daten auch nutzen, um festzustellen, welcher Straßenabschnitt für Verkehrsteilnehmer aufgrund von Tieren auf der Straße gefährlich ist, was zu Ausweichmanövern oder Zusammenstößen führen könnte.

Gefährdete Tierarten

Basierend auf der Roten Liste der gefährdeten Arten der IUCN (<https://www.iucnredlist.org/>) wurden uns 25 Individuen der Ziesel, welche als stark gefährdet eingestuft sind, 9 Individuen des Feldhamsters, welcher als vom Aussterben bedroht eingestuft ist und drei Individuen der Wildkaninchen, welche als stark gefährdet eingestuft sind, gemeldet. Außerdem wurden uns 374 Individuen von Arten gemeldet, welche zwar nicht gefährdet sind, deren Bestände aber zurückgehen. Beispiele solcher Arten sind Feldhase, Eichhörnchen, Feuersalamander oder die Waldohreule.

Nächste Schritte

Wir möchten Ihnen nochmal herzlich für die gemeldeten Roadkills danken. Wir wissen Ihr großes Engagement für das Projekt sehr zu schätzen. Wie Sie weiter oben gesehen haben, freuen wir uns auf Ihre Forschungsfragen zu den unterschiedlichsten Themen im Projekt Roadkill. Wir sammeln alle Forschungsthemen über die nächsten Monate und stellen sie Ihnen dann im August zur Wahl, d.h. Sie können mitentscheiden, welches unser Forschungsschwerpunkt im Projekt Roadkill im nächsten Jahr sein wird. Wir laden danach alle Citizen Scientists, die eine Forschungsfrage zum Thema mit den meisten Stimmen eingesandt haben, dazu ein, gemeinsam mit uns eine Forschungsfrage zu entwickeln, welche die Basis für unseren nächsten großen Forschungsschwerpunkt sein wird. Folgen Sie daher den laufenden Aktivitäten im Projekt indem Sie sich für den [Newsletter](#) anmelden oder folgen Sie uns auf [Instagram](#) oder [Twitter](#) um immer auf dem neuesten Stand zu bleiben und den Start der Abstimmungsphase nicht zu verpassen.

Sie können diesen Bericht und alle weiteren Berichte, sowie die eingesandten Forschungsfragen und die dazugehörigen Forschungsthemen dann auf unserer [Projektwebsite](#) finden.



Veröffentlicht mit Unterstützung des Austrian Science Fund (FWF): [PUD 19-B]